

Protokoll der statutarischen Generalversammlung 2014 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie

Ort: Pädagogische Hochschule Freiburg, Raum D0.26 – im Rahmen der Konferenz
»Sociological Perspectives in Research on Education in Switzerland«, organisiert vom
Forschungskomitee Bildungssoziologie der SGS

Zeit: Freitag, 14. November 2014, 12.00 Uhr bis 13.15 Uhr

Anwesende Vorstandsmitglieder: Muriel Surdez (Präsidentin), Ben Jann (Vizepräsident),
Christian Imdorf, Christian Suter (Chefredaktor SZfS)

Anwesende Mitglieder: Dr. Alpha Grace, Moritz Rosenmund, Nora Linder, Maik Hömke,
Irene Kriesi, Fassa Farinaz, Regula Julia Leemann, Philippe Losego, Gaële Goastellec,
Michael Beck, Alex Knoll, Christoph Maeder

Entschuldigt: Herbert Ammann, Rainer Diaz-Bone, Thomas Eberle, Walo Hutmacher,
Daniel Kuenzler, René Knusel, Ueli Mäder, Sabine Makowka

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung der GV
2. Genehmigung des Protokolls der letzten GV
3. Tätigkeitsberichte
 - a) Bericht der Präsidentin
 - b) Bulletin
 - c) Schweizerische Zeitschrift für Soziologie (SZfS) / Christian Suter
 - d) Seismo Verlag / Christoph Maeder
4. Jahresrechnung 2013 und Budget 2014
5. Bericht der Revisoren
6. Entlastung des Vorstands
7. Billigung der Ernennung eines neuen Vorstandsmitglieds
8. Sonstiges

1. Genehmigung der Tagesordnung der GV

Die Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Das Protokoll der Generalversammlung vom 26. Juni 2013 in Bern wird ohne Änderung
angenommen.

3. Tätigkeitsberichte

a) Bericht der Präsidentin

Die Präsidentin bezeichnet das Jahr 2014 bedingt durch die Installation von Vorstand und Sekretariat in Freiburg als ein Jahr des Übergangs. Folgende Aufgabenbereiche wurden vom Vorstand verteilt: Vizepräsident und internationale Fragen: Ben Jann; EDV: Jürg Rössel; Generalsekretärin und Kassenführerin: Nicky Le Feuvre; Chefredaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie: weiterhin Christian Suter; weitere Vorstandsmitglieder: Christian Imdorf, Eric Widmer und Rainer Diaz-Bone.

Übergang und Änderungen: Die Präsidentin erinnert an die vom ehemaligen Präsidenten, Eric Widmer, auf der letzten GV vorgestellten neuen Richtlinien für Zuschussanträge der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Trotz des auf Betreiben der Vorstandsmitglieder im Anschluss aufgesetzten Beanstandungsschreibens ist das angekündigte Verfahren unverändert geblieben: Die Finanzierung der laufenden Ausgaben der Forschungskomitees wird nicht fortgeführt. Die Komitees haben jedoch die Möglichkeit, Gelder für Tagungen/Events zu beantragen. Das Board hat den Beschluss gefasst, die Leiter der Forschungskomitees einmal jährlich im Januar zwecks Stärkung des Austauschs untereinander und mit dem Board und zwecks Planung von Anträgen einzuladen. Im Jahr 2014 haben die Forschungskomitees »Religion« und »Kunst- und Kultursoziologie« Gelder für 2015 beantragt und erhalten.

Internetauftritt: Die Präsidentin bezeichnet die Fortsetzung der von Eric Widmer begonnenen Arbeit als wichtige Aufgabe. Der Vorstand beauftragt Jürg Rössel damit, die Sichtbarkeit bestimmter Rubriken zu erhöhen und den gesamten Internetauftritt frei zugänglich zu machen. Christoph Maeder äussert den Wunsch, die Website wieder am Modell der SAGW auszurichten und sie durch diese verwalten zu lassen. Zwar sei dies sehr arbeitsintensiv, stelle aber auch einen grossen Gewinn für die Zukunft dar. Diese Ansicht wird von Ben Jann geteilt. Die Präsidentin will Kontakt zur SAGW aufnehmen und eruieren, ob das möglich ist, welche Kosten mit dem Transfer verbunden sind und wie sich die Inhalte in die Website einpflegen lassen. Nach ihrem Dafürhalten ist es nicht unbedingt zweckdienlich, bereits getroffene Entscheidungen zu hinterfragen, anstatt sich um Inhalte zu kümmern. Im Übrigen wird die Präsidentin die Soziologie-Institute und Fachbereiche in einem Schreiben auffordern, der SGS die Ankündigungen ihrer jeweiligen Konferenzzyklen, Kongresse, Tagungen usw. für eine entsprechende Zusammenführung auf der Website zukommen zu lassen.

Tätigkeiten der SAGW: Die SGS hat in diesem Jahr zahlreiche Anfragen von der SAGW erhalten.

- Die SGS wird am offenen Konferenzzyklus »La Suisse n'existe pas« in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (Prof. Jean-Michel Bonvin) teilnehmen. Im Herbst 2015 findet in Freiburg eine Round-Table-Konferenz zum Thema »Existe-t-il un Etat social suisse ?« statt, die einen besonderen Akzent auf die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Praktiken in der französischen Schweiz und der Deutschschweiz legt. Der vor kurzem gewählte Nationalratspräsident und eminente Sozialwissenschaftler Stéphane Rossini hat hierzu bereits seine Zustimmung gegeben.
- Die SAGW führt seit 2013 ein Evaluationsprojekt für die Fachbereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften durch und hat die Mitgliedsgesellschaften zur Beteiligung an den Überlegungen über angemessene Kriterien für die jeweiligen

Fachbereiche aufgefordert. Das Thema hat im Vorstand der SGS für lange Diskussionen gesorgt. Hierzu wird es ein Themenbulletin geben und vermutlich im Rahmen des nächsten Kongresses der SGS 2015 auch einen Round Table. Darüber hinaus wird die SAGW die Einrichtung einer Postdoc-Stelle zur Durchführung einer Umfrage bei allen Mitgliedern bzw. den Postdocs in Soziologie finanzieren.

SGS-Kongresse 2015 und 2017: Die Präsidentin erinnert zunächst daran, dass die Finanzierungsanträge vorab erfolgen müssen. Die jährliche Zahlung von CHF 10'000 wurde eingestellt. Der Antrag für den Kongress 2017 muss spätestens im März 2016 gestellt werden und Angaben zum Ort, Datum, Thema und zu den Referenten enthalten. Es wird die Möglichkeit angeführt, die Luzerner Kollegen darum zu bitten. Dies wird von der Versammlung gutgeheissen.

Die Präsidentin teilt mit, dass der Kongress 2015 vom 3. bis 5. Juni in Lausanne stattfindet. Sie erinnert an die Einreichungsfrist von Vorschlägen zu Panels und Workshops bis spätestens 30. November 2014 und verweist auf die Website. Zudem gibt sie die Keynote Speakers bekannt. Einige Mitglieder monieren, dass die Einreichungsfrist zu knapp bemessen sei. Laut Aussage der Präsidentin seien die Mitglieder und Forschungskomitees jedoch schon vor Monaten darüber in Kenntnis gesetzt worden. Der Termin sei der Tatsache geschuldet, dass Lausanne die Organisation kurzfristig übernommen habe.

b) Bulletin

Der Vorstand gibt zu bedenken, dass eine Versendung der beiden jährlich erscheinenden Bulletins per E-Mail sinnvoller sein könnte als der Druck. Der Seismo Verlag habe keine Einwände, denn das Layout würde weiterhin durch die SAGW finanziert. Nach Ansicht von Christoph Maeder muss das Bulletin, das über die Tätigkeiten der SGS berichtet, aus Archivierungsgründen weiterhin in Papierform erscheinen. Die Diskussion wird an den Vorstand zurückverwiesen. Das Bulletin 2/2014 soll Ende Januar oder im Februar 2015 erscheinen.

c) Schweizerische Zeitschrift für Soziologie (SZfS)

Chefredaktor Christian Suter berichtet, dass in 2013 drei Ausgaben erschienen sind. Es handele sich jeweils etwa zur Hälfte um französisch- und um deutschsprachige Beiträge.

Christian Suter beklagt, dass die Sichtbarkeit der SZfS im Web nicht optimal sei und eine allgemeine Lösung gefunden werden müsse. Die Zusammenarbeit mit Seismo funktioniere bestens, ebenso die Übertragung der Daten mit dem Sekretariat der SGS. Er unterstreicht, dass entsprechend den SAGW-Vorgaben mit dem Erscheinen der jeweils neuesten Ausgabe die älteren Ausgaben auf der Website offen zugänglich sind. Die SAGW hat die SZfS mit ca. CHF 30'000 bezuschusst, hinzu kommen Spenden der Universitäten. Suter dankt allen Spendern für ihre Grosszügigkeit.

Im Anschluss gibt Christian Suter bekannt, dass er seine Tätigkeit für die SZfS aus Zeitgründen beenden wolle und ein Nachfolger gefunden werden müsse. Er sichert zu, sich um eine reibungslose Nachfolge kümmern zu wollen. Weiterhin informiert er die Anwesenden darüber, dass die SZfS nicht in den »Social Sciences Citation Index« aufgenommen werden konnte, da es u. a. aufgrund der Zweisprachigkeit zu wenig

Fundstellen gebe. Auf die Frage von Christoph Maeder, ob dies eine endgültige Absage darstelle, erklärt Suter, dass wichtige Änderungen erforderlich seien, um die Sichtbarkeit zu erhöhen, etwa durch die Aufnahme in ein bekannteres Zeitschriftenportal. Der Chefredaktor beschliesst seinen Redebeitrag mit einer guten Nachricht, über die er sich selbst sehr freue: Die Fritz Thyssen Stiftung hat den Aufsatz »Persistente schulische Segregation oder Wandel zu inklusiver Bildung? Die Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention für Reformprozesse in den deutschen Bundesländern« von Jonna Milena Blanck, Benjamin Edelstein und Justin J. W. Powell (erschienen in SZfS, Bd. 39, Heft 2, S. 267–292) mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Die Präsidentin dankt Christian Suter und fragt, ob die GV einverstanden sei, die Abstimmung über die Jahresrechnung und das Budget vorzuziehen, da einige Mitglieder an der Eröffnung der Konferenz »Sociological Perspectives in Research on Education in Switzerland« teilnehmen wollten. Die GV stimmt dieser Änderung der Tagesordnung zu.

4. Jahresrechnung 2013 und Budget 2014

Die Jahresrechnung 2013 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie weist einen Gewinn von CHF 590.72 auf. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf CHF 144'190.23, die Gesamteinnahmen auf CHF 144'780.95.

Das Budget 2014 entspricht dem des Vorjahres. Die wenigen Abweichungen sind zurückzuführen auf die Übernahme der neuen Zuschussrichtlinien der SAGW (künftig tauchen für den alle zwei Jahre stattfindenden Kongress nicht mehr jährlich CHF 10'000, sondern alle zwei Jahre CHF 20'000 im Budget auf) sowie auf eine Erhöhung der Sekretariatskosten aufgrund des Aufbaus des neuen Sekretariats in Freiburg durch die freiberuflich tätige Catherine Marin-Descloux.

5. Bericht der Revisoren

Die Sekretärin verliest den Bericht der Revisoren Jean-Pierre Fragnière und Jürg Schaufelberger vom 24. Februar 2014, in dem die Jahresrechnung 2013 angenommen und die GV um Entlastung gebeten wird.

6. Entlastung des Vorstands

Jahresrechnung und Budget werden durch die GV einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 3 d) wird nachgeholt: Bericht Seismo Verlag

Als Mitglied des Verwaltungsrates teilt Christoph Maeder mit, dass die GV am 9. Juni 2014 in Bern stattgefunden hat. Die Finanzsituation von Seismo sei gut, der Verlag expandiere, insbesondere im Bereich französischsprachiger Publikationen. Bei Vertrieb und Werbung gebe es noch Nachbesserungsbedarf.

Der Verleger Peter Rusterholz gehe demnächst in den Ruhestand, verlängere seine Tätigkeit aber um weitere zwei Jahre. Das werfe die Frage nach der Zukunft des Unternehmens auf. Im Verwaltungsrat werde über verschiedene Modelle nachgedacht: Verkauf an einen anderen Verlag, Zusammenarbeit mit anderen Verlagen, Fokussierung auf Kernbereiche usw.

Es kommt die Frage auf, ob die Open-Access-Politik des SNF und dessen Ankündigung, die Subventionen für den Druck von Büchern einzustellen, gravierende Folgen haben werden. Nach Ansicht von Christoph Maeder sind diese nicht so dramatisch. Für Doktorarbeiten dürfte es schwieriger werden, doch der SNF werde wohl das Layout, das die grössten Kosten verursache, weiterhin bezuschussen.

7. Billigung der Ernennung eines neuen Vorstandsmitglieds

Die Wahl von Rainer Diaz-Bone (Universität Luzern), der dem Vorstand Anfang 2014 beigetreten ist, wird von der GV einstimmig gebilligt.

8. Sonstiges

Die Präsidentin gibt die Gründung der »Association valaisanne des professionnels en sciences humaines et sociales« bekannt und erklärt ihre Freude darüber.

Die Generalversammlung schliesst um 13.15 Uhr.

Freiburg, November 2014, Catherine Marin-Descloux / Muriel Surdez